Cardinal Richelieu

Key Facts

Other names	Armand Jean du Plessis de Richelieu
Born	1585
Location	Paris, France
Bloodline	de Richelieu
Married	No
Children	
Position	Chief Minister of King
Died	Dec 1642 (Aged 57)

View attachment 1206

Geboren als viertes von fünf Kindern eines Berufssoldaten und Höflingsbischofs (späterer Bischof), Jacques François du Plessis und Susanne de La Porte, ebenfalls von geringerem Adel.
Als Belohnung für die Treue und den Dienst seines Vaters im Dienste des katholischen Königs Heinrich III. (1574-1589) gegen die Hugenotten wurde der Familie durch königliche Genehmigung das Bistum Luçon (Departement Vendée) mit Jacques François du Plessis als Bischof verliehen auch als Soldat.
1590, als Richelieu gerade fünf Jahre alt war, wurde sein Vater während der fortgesetzten französischen Religionskriege getötet. Sein Bruder François du Plessis wurde dann der nächste Bischof von Luçon (1590-1605).
Im August 1589 wurde König Heinrich III. Von dem kurzgewandeten Jesuiten Jacques Clément ermordet, was dazu führte, dass der frühere Hugenot Henry de Bourbon der neue König wurde (1589-1610). Wegen der Komplizenschaft der Jesuiten beim Tod des Königs erfolgte die erste Vertreibung des Ordens in der Geschichte von 1589 bis zu ihrer begrenzten Rückkehr im Jahr 1598.
1594 Im Alter von 9 Jahren wurde Armand an das College of Navarre in Paris geschickt, um vor einer wahrscheinlichen militärischen Karriere Philosophie zu studieren. Vier Jahre später erließ König Heinrich IV. Von Frankreich im April 1598 das berühmte Edikt von Nantes, das Frankreich zum ersten säkularen Staat in Europa machte und den Hugenotten (kalvinistischen Protestanten) in Frankreich wesentliche Rechte einräumte.
Das Edikt erzürnte den katholischen geistlichen Adel wie den de Richelieu und einige der besten und klügsten wurden heimlich angeworben, um als Jesuiten ausgebildet zu werden, darunter

Armand de Richelieu und seine Zeitgenossen Nicholas Caussin S.J. und Dennis Petau, S.J.

1605 starb sein Bruder, Bischof François du Plessis, und sein anderer Bruder, Alphonse-Louis du Plessis de Richelieu, wurde der neue Bischof von Luçon. Im selben Jahr verließ Armand de Richelieu Paris, um das Jesuitenkolleg für Englisch zu besuchen, um seine Ausbildung zu beenden und sein letztes Gelübde der Jesuiten abzulegen. Alphonse starb jedoch unerwartet im selben Jahr und die Familienposition des Bischofs war vakant.

Die Situation der damaligen Jesuiten in Frankreich blieb schwierig, obwohl König Heinrich IV. Den Jesuiten Peter Coton S.J. als sein Beichtvater – hauptsächlich als Versicherungspolice gegen die Ermordung der Jesuiten. Stattdessen machte Richelieu seinen Abschluss und legte das zusätzliche vierte Gelübde des Jesuiten-Eides ab, um ein kurzgewandeter Jesuit zu werden (Jesuit im Geheimen). Er kehrte 1607 nach Paris zurück, um seinen Familientitel als Bischof von Luçon anzunehmen.

Im Jahr 1614 wurde Richelieu in den Generalstaat gewählt und ein mächtiger Befürworter der Dekrete des Konzils von Trient in ganz Frankreich – insbesondere, dass der Klerus von den Steuern befreit sein sollte. Seine Anträge wurden jedoch vom Dritten Stand (Bürger) abgelehnt, bis der Generalstaat 1614 endgültig aufgelöst wurde. Daraufhin trat Richelieu in den Dienst von Marie de Médici – Mutter und Regentin des Kindes, König Ludwig XIII. – als Beichtvaterin.

1616 wurde Richelieu für kurze Zeit zum Außenminister ernannt, der auch für auswärtige Angelegenheiten zuständig war. Weniger als ein Jahr später wurde 1617 Königin Marie de Médici abgesetzt und ihr Ministerpräsident Concino Concini ermordet. Anschließend wurde Richelieu von seinem Posten entlassen und vom Gericht nach Avignon verbannt.

Königin Marie de Médici entkam jedoch 1619 dem Château de Blois und führte eine Gruppe von Adligen gegen Charles de Luynes und ihren Sohn Louis XIII. An. Richelieu wurde hastig vor Gericht zurückgerufen und war maßgeblich an der Friedensvermittlung zwischen der Königin und ihrem Sohn durch den Vertrag von Angoulême beteiligt.

Nach der Vergiftung von Charles de Luynes in Longueville (Guienne) im Dezember 1621 nahmen Macht und Einfluss von Richelieu enorm zu – unter anderem wurde er 1622 von Papst Gregor XV. Zum Kardinal ernannt.

Im Jahr 1624 wurde Kardinal Richelieu, nachdem er eine Verschwörung des damaligen Ministerpräsidenten Charles gefälscht hatte, zum Ministerpräsidenten Ludwigs XIII. Ernannt.

Mehrere französische Adlige – insbesondere die mächtigen Hugenotten, die von der Edit von Nantes geschützt wurden – verdächtigten Richelieu als römischen Doppelagenten. Um ihren Behauptungen entgegenzuwirken, setzte Kardinal Richelieu die Unterstützung der Schweizer Protestanten bei der Verteidigung des französischen Territoriums Veltlin gegen die päpstlichen Streitkräfte mit Bravour ein und gewann protestantische Unterstützung, aber katholischen Verdacht.

Im Jahr 1626 befahl Richelieu die Aufhebung der Stellung des Constable von Frankreich und die Zerstörung aller befestigten Burgen, mit Ausnahme der wenigen Burgen, die strategische

Verteidigungsmaßnahmen an den Grenzen Frankreichs darstellten. Sein Argument, um diese historische Aktion zu rechtfertigen, bestand darin, einen weiteren „Aufstand“ der Adligen zu verhindern. Mit einem Schlag gelang es Richelieu, den Adel Frankreichs dauerhaft zu schwächen – etwas, was der römische Kult vierhundert Jahre lang nicht geschafft hatte.

Die hugenottischen Adligen weigerten sich, einige ihrer wichtigsten befestigten Hochburgen wie La Rochelle zu zerstören, die als Zufluchtsort unter der Regierung von Nantes anerkannt waren. Als Reaktion darauf orchestrierte Kardinal Richelieu persönlich die Belagerung von La Rochelle. Die Verteidiger appellierten an das protestantische Parlament von England, und König Karl I. von England war verpflichtet, Frankreich den Krieg zu erklären und unterstützende Truppen zu entsenden – was er in möglichst geringer Zahl tat und von dem inkompetenten Herzog von Buckingham befohlen wurde. Bis 1628 wurde die englische Truppe vollständig zerstört und La Rochelle wurde gefangen genommen.

Die Rebellenkräfte des Hugenotten Henri de Rohan kämpften weiter gegen Kardinal Richelieu, bis sie 1629 nach der Niederlage gezwungen waren, den Frieden von Alais zu unterzeichnen und damit die politischen Rechte und den Schutz der Protestanten, die zum ersten Mal unter dem Edikt von Nantes gewährt wurden, zu entziehen.

Im Jahr 1630 gelang es Richelieu, seine frühere Patronin, Königin Marie de Médici, zum letzten Mal ins Exil zu schicken – und so eine mögliche Bedrohung seiner Macht für die nächsten 12 Jahre bis zu seinem Tod im Jahr 1642 zu beenden.

Richelieu ist eine der berühmtesten Figuren der Geschichte, dank zahlloser Bücher, Theaterstücke und Filme, in denen er als Bösewicht dargestellt wird, insbesondere in den drei Musketieren von Alexandre Dumas.

Revision #1
Created 11 October 2025 16:53:55 by investigatione
Updated 11 October 2025 16:54:10 by investigatione